

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einsendungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreifaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 113. | Winnenden, Dienstag den 26. September 1882. | 34. Jahrgang.

Waiblingen.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Unterstützung der Hagelbeschädigten.

Durch den schweren Hagelschaden im vergangenen Monat ist in einer größeren Zahl von Gemeinden des Landes eine Nothlage hervorgerufen worden, zu deren Vinderung bereits an verschiedenen Orten Veranstaltungen getroffen werden und glauben die Unterzeichneten annehmen zu dürfen, es wolle der Wohlthätigkeitsinn der Einwohner des hiesigen Oberamtsbezirks, welcher von solchem Schaden verschont geblieben ist, hier nicht zurückbleiben, wo es gilt, den Beschädigten in ihren so großen Verlusten, die zum Theil ihren ganzen diesjährigen Ernteertrag betreffen, Beistand zu leisten; wir wenden uns daher an die gem. Aemter und die Lokalbehörden mit dem Ersuchen, daß sie berathen mögen, wie denen, welche in der Lage sind, Unterstützungen zu diesem Zwecke geben zu können, die Gelegenheit dazu in den Gemeinden selbst zu eröffnen sei, und daß sie ihrerseits für Sammlung und Ablieferung der Gaben thätig werden. Nicht umhin können wir zu bemerken, daß im vorliegenden Fall die Veranstaltung von Hauskollekten das Wirksamste sein würde und der Sache sehr förderlich, wenn Einzelne aus jeder Gemeinde, wie etwa Mitglieder des Pfarrgemeinderath, der Mühewaltung dabei sich unterzögen, sowie daß es sich der gleichmäßigeren Vertheilung der Gaben unter die Beschädigten im Lande wegen empfehlen wird, das Gesammelte an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsverein abzuliefern, welche diesfalls auch am 31. Juli d. J. in Nr. 177 des Staatsanzeiger einen Aufruf erlassen hat.

Indem wir nun den gemeinsch. Aemtern das Weitere anheimgeben wäre uns erwünscht, bis 1. Oktober d. J. Nachricht darüber zu erhalten, was in dieser Beziehung in jeder Gemeinde geschehen ist.

Den 17. August 1882.

R. gemeinsch. Oberamt.
Schüler. Bührer.

Winnenden.

Unter Beziehung auf die vorstehende Aufforderung des Gemeinschaftlichen Oberamts wendet sich die unterzeichnete Stelle an die Stadtgemeinde Winnenden mit der herzlichen Bitte um Unterstützung der vielen Armen, und zwar in einem großen Theile des Landes, welche durch die verheerenden Hagelwetter dieses Sommers durch Verlust der Frucht, des Obstes u. s. w. so schwer betroffen worden sind, und die nun einer langen, bangen Zeit drückenden Mangels und großer Noth entgegen sehen. Wir sind so gnädig verschont geblieben; es wird sich daher die bewährte Opferwilligkeit auch bei dieser Gelegenheit wieder beweisen. Wir haben die Verheißung des Herrn: selig sind die Barmherzigen denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Im Laufe dieser Woche werden Mitglieder des Pfarrgemeinderaths und Gemeinderaths durch eine Hauskollekte der Liebe und dem Mitleiden Gelegenheit geben sich zu bethätigen.

Den 25. Sept. 1882.

Das gem. Amt.
Faber. Jent.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des nach Amerika entwichenen Bauern Johann Gottlob Schaal von Stöckenhof, Gde. Bürg, wurde heute Vormittag 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Amtsnotar Dinkelacker in Winnenden zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Oktober d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Termin zur ersten Gläubiger-Versammlung und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

Samstag den 28. Oktober d. Js. Vormittags 8^{1/2} Uhr

anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Oktober 1882 Anzeige zu machen.

Den 20. September 1882.

Gerichtsschreiber
Löble.

Winnenden.

Baumgüterverkauf.

Die Stadtgemeinde Winnenden beabsichtigt, mit den bisherigen Pachtgütern im Bilzplatz einen Verkaufsversuch zu machen und sind dieselben je nach dem Stand der Bäume in 18 größere und kleinere Parzell-Nummern abgetheilt. Der Verkauf findet

am Samstag den 30. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

auf dem Bilzplatz statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zahlungsbedingungen werden jedenfalls in Zielen sehr günstig für die Käufer gestellt werden.

Außer diesen Parcellen wird auch ein Verkaufsversuch mit einem weiteren ca. $\frac{1}{8}$ Morgen betragenden städtischen Grundstück zwischen dem Wald und den Stuhlberg-Weinbergen auf Birkmannsweiler Markung gemacht werden, wozu die Liebhaber auch auf den Platz eingeladen werden.

Den 25. Sept. 1882.

Gemeinderath-Vorstand
Jent.

Winnenden.

Diejenigen Gebäudebesitzer, bei denen im Laufe des Jahrs Aenderungen, welche in Hinsicht des Brandversicherungs-Anschlags einer veränderten Schätzung oder Klassen-Eintheilung zu unterwerfen wären, vorgekommen sind, werden zur Anmeldung derselben bis 15. Oktober d. J. aufgefordert.

Den 25. September 1882.

Matheschreiberei.
Nagel.

500 Mark

sind auf gute Versicherung auszuleihen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Die nach den Vorschriften des Reichs-Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerialverfügung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang, nemlich vom 27. September bis 4. Oktober d. Js. beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 22. September 1882.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Oefen und Kochgeschirr.

Außen- und innen heiz- und kochbare mit 2 großen Kochlöchern, erhöhtem Kochraum, mit und ohne Regulirvorrichtung versehene:

Rieger'sche-, Mack'sche-, Lorenz'sche- und Hopewell-Kochöfen, sowie alle Sorten

Kochregulirfüllöfen, Pottöfen, ovale Wormseröfen, Säulen- und Saaröfen in den verschiedensten Sorten und Faconen.

Ferner

rohe, verzinnete, guß- und blechemailirte Saar- und Ringhäfen, rohe und emailirte Kunst- und Milchhäfen, Braeter u. s. w. in allen Nummern empfiehlt bei großem Lager zu ganz billigen Preisen.

G. Häusermann.

Alt Eisen nehme im Tausch oder gegen baar und bezahle stets die höchsten Preise.

D. D.

Winnenden.

Meine selbstverfertigten

Futterschneidmaschinen

für Hand- und Göppelbetrieb, mit den von mir neu erfundenen sehr vortheilhaften Verbesserungen zum Preise von M. 60. und M. 70. per Stück, sowie eine Parthie gebrauchte, jedoch zum Theil noch sehr gut erhaltene und bestens hergerichtete Futterschneidmaschinen von M. 15. aufwärts empfiehlt den Herrn Landwirthen zu geneigter Abnahme.

E. Mildenberger.

Futterschneidmaschinen-Messer jeder Art

und Gattung für alle Futterschneidmaschinen verkauft unter Garantie billigst zu M. 4., 5., 6. und M. 7. das Paar.

E. Mildenberger.

Winnenden.

Empfehlung.

Mein gut sortirtes Lager in Gold- und Silberwaaren in den neuesten Faconen, von solider Arbeit und billigsten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung.



Meine Zwickel und Brillen halte bestens empfohlen.

G. Friedrich,

Gold- und Silberarbeiter.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in sämmtlichen

Buchbinder-Artikeln.

Kalender 1883 sind in großer Auswahl eingetroffen bei Obigem.

Winnenden.

Schönes Tafel-Obst

wird fortwährend gekauft und die höchsten Preise bezahlt, hauptsächlich für Goldrennetten und Champagner; ebenso auch

Most-Obst.

Andreas Weller.

Winnenden.

Von morgen Mittwoch an ist frischer

Kalk

zu haben bei

Ziegler Bader.

Winnenden.

500 Mark hat gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach Gemeinderäthlichem Beschluß sollen auf dieses Jahr vom 1. Oktober an Erlaubnißscheine zum Buchelnlesen in Abth. 3 u. 4 im Stadtwald Schenkenberg ausgegeben werden.

Wovon sich die Lusttragenden innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem zu melden und für einen Erlaubnißschein 50 Pfg. zu entrichten haben, und sich denen auf dem Schein vorgeschriebenen Bedingungen unterziehen.

Waldmeister.

Den 22. Sept. 1882.

Winnenden.

Geeichte und gestempelte Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tafelwaagen und Balkenwaagen

empfehlte zu den billigsten Preisen.

G. Krautter.

Winnenden.

Blauen oder rhyr.

Vitriol

zum Einnähen von Saat-Frucht empfiehlt.

G. Gerhardt.

Winnenden.

Neue

Frucht-, Kartoffel-, Obst-Säcke etc.

empfehlte in sehr guter Qualität zu den billigsten Preisen.

C. J. Binz.

Weiler z. Stein.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, laden wir hiemit zu unserer heute Dienstag den 26. September im Lamm hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam
Wilhelm Schneider,
von Leutenbach,
die Braut

Friedrike Kopp,
von hier.



Obiger Einladung anschließend ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Christ. Schwaderer, z. Lamm.

Winnenden.

Einen verschleißbaren Keller hat zu vermieten.

G. Krautter.

Winnenden

Schönes Tafel-Obst

kauft fortwährend und bezahlt für Goldbrennetten und Champager 12—15 Mark per Ctr., ebenso kauft auch

Most-Obst

D. Haag, Händler.

Winnenden.

Mehlwürmer

sucht zu kaufen.

H. Bühler.

Winnenden.

Grabsteine, Marmor-Kreuze, Schriftplatten werden nach jeder Zeichnung sofort billig angefertigt, sowie auch stets vorrätzig bei

G. Röhrle.

Winnenden.

Einen größeren

Ovalofen

mit Kocheinrichtung hat billig zu verkaufen.

Chr. Single.

Winnenden.

Sinclair's Seife,

Kaltwasserseife der Engländer.

Neueste Erfindung, welche auf der ganzen Welt große Anerkennung findet, denn statt 3 Pfund Seife deutsches Fabrikat genügt 1 Pfund Sinclair's Seife. — Große Ersparniß an Holz und Kohlen, erfordert kaum die halbe Zeit Arbeit.

Niederlage bei

A. Sommer's Wittwe.

Winnenden.

Bei Thomas Mayer Schreiner ist zu haben: gut gearbeitete Tische, Sessel und Stühl, Bettladen, Küchekästlen, Nachtkästlen Reise- und andere Koffer, Altwaterseffel.

Winnenden.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Karl Junker, Schuhmacher.

Nellmersbach.

400—500 Mark Pflugschaftsgeld hat auf gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Carl Schwaderer.

Weiler zum Stein.

Zwei Fässer,

zwei bis 2 1/2 Eimer haltend und in gutem Zustand hat zu verkaufen.

Johannes Bregler.

Weiler z. Stein.

Einen noch gut erhaltenen

Kochofen No. 4.

hat zu verkaufen.

Christian Bayer.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 21. Sept. Den Fürsten Bismarck rührt nicht mehr vor Freuden der Schlag, wenn er einen Orden kriegt. Er hat neulich den 45sten bekommen, einen japanesischen.

— Das deutsche Kriegsschiff „Gneisenau“ ist am 21. Sept. in Portsaid eingetroffen.

Berlin. Die „Tribüne“ bringt einen eingehenden Artikel über den finanziellen Ruin der Straßburger Manufaktur und kommt zu dem Resultat, daß in den Jahren 1870 bis 1880 ein Defizit von 3,138,365 M. sich ergeben hatte. Auch in günstigster Zeit habe die Manufaktur mit Unterbilanz gearbeitet.

* Die internationale Friedens- und Freiheitsliga läßt wieder einmal von sich hören; sie trat am 10. d. M. in Genf zu einer außerordentlichen Generalversammlung zusammen, die sich mit der Neutralitäts-Erklärung des Suez- und Panamakanals beschäftigen sollte. Die hierüber gefaßten langathmigen Resolutionen nebst Motiven sind den europäischen Regierungen und Parlamenten in diesen Tagen übersandt worden. Deutscherseits hatte der eingeladene Reichstagsabgeordnete v. Bühler sich brieflich entschuldigen lassen.

Straßburg, 21. Sept. Man schreibt uns: „Als ich Ihnen im vergangenen März mittheilte, die Verhaftung des Nebant Streckert habe zu der Entdeckung geführt, daß sich die Buchführung der hiesigen Tabakmanufaktur in einer kolossalen Unordnung befände, setzte dem die hiesige offiziöse „Elsass-Lothringische Zeitung“ in der beliebten Weise ein dreistes Dementi entgegen. Gestern und heute hat nun die Verhandlung gegen Streckert stattgefunden, die mit dessen Freisprechung endete und bei deren Zeugenverhör konstatiert wurde, daß das Wort Unordnung für die Buchhaltung der Tabakmanufaktur viel zu gelinde ist. Es sind dabei Dinge zu Tage gekommen, bei denen uns Geschäftsleuten geradezu die Haare zu Berge zu stehen, denn wenn ein Kaufmann seine Bücher in solcher Weise führen würde, wie es bei der Tabakmanufaktur geschieht, so würde er jederzeit dem Staatsanwalt verfallen müssen. Das ist also Staatsbuchhaltung!“ Da würde es sich denn doch empfehlen, auch in den übrigen Staatsklassen und Buchhaltungen eine gründliche Umschau zu halten. Die Entrüstung ist hier groß, nicht allein gegen die Leitung der Manufaktur, sondern auch gegen die Gerichtsbehörde, die einen Mann auf so wichtige Verdachtsgründe hin fast ein ganzes Jahr in Untersuchungshaft hält. (Frankfurter Zeitung.)

Paris, 21. Sept. Aus dem Departement Calvados kommt eine schier unglaubliche Kunde: Der Gemeinderath der Stadt Caen hat den Beschluß gefaßt, das Standbild Ludwigs XIV. auf dem Marktplatz zu zerstören und dieser Beschluß ist gestern Morgen ausgeführt worden.

Petersburg, 19. Sept. Unerwartet schnell hat die kaiserliche Familie am 19. Sept. Abds. die Reise von Peterhof nach Moskau angetreten. Außerordentliche Sicherheitsmaßregeln waren zu diesem Zwecke getroffen. Schon am 17. Sept. marschirten von Petersburg 3 Gardebataillone ab, um einen Theil der Bahnstrecke nach Moskau zu besetzen.

Längs des Bahnkörpers wurden Feldwachen aufgestellt, die bivouakirten, und deren Patrouillen unausgesetzt die beiden Seiten des Dammes absuchten. Die Abspernung des Bahnkörpers wurde vollständig durchgeführt, der Eisenbahndienst, wie der Telegraphendienst für Private auf der ganzen Linie Petersburg-Moskau eingestellt. Unter dem Schutze dieser außerordentlichen Maßregeln ist die kaiserl. Familie am 20. Septbr. um die Mittagsstunde glücklich in der alten Zarenstadt angekommen.

London. Wie theuer die Kriegführung auf einem so entlegenen Kriegstheater wird, wie es Egypten für Indien ist, ergibt sich aus der Kostenanweisung welche der indische Schatzmeister für die indische Division von knapp 5000 Mann auf 3 Monate ausstellte; sie beziffert die staatliche Summe von 1,8 Mill. £. oder 26 Mill. Mk. Nach Beschluß des englischen Parlaments soll der indische Steuerzahler für alle Kosten des indischen Kontingents aufkommen.

§ Die Engländer haben in Egypten ebensoviel Glück wie Verstand; das Eine reicht hier dem Anderen Hand, sofern es sich bewahrheitet, daß der widerhaarige Commandant von Damiette, Herr Abdellal, von seinen Soldaten erschossen worden ist. Er überlebte in einer feurigen Ansprache an seine schwarzen Untergebenen das bekannte Wort Friedrichs II.: „Ihr Hunde, wollt Ihr ewig leben?“ in's Arabische, worauf die ihm solcher-gestalt Harranguirten eine blaue Bohne in den Unterleib schossen, woran er sammt seinem Heldenmüthe starb. Damit wäre denn wirklich der Krieg in Egypten zu Ende und die diplomatische Katzbalgerei über die Zukunft des Landes könnte beginnen. Nach einer Pariser Korrespondenz der Köln. Zeitung haben sich inzwischen auch hohe Financiers zum Wort gemeldet, welche verlangen, daß vor allen Dingen die internationale Finanzcontrole wegen der geheiligten Rechte der Coupongläubiger wiederhergestellt werde. Die tonangebenden englischen Blätter bezeichnen aber jede Finanzcontrole als die Wurzel alles Uebels, worüber viel Verstimmung herrscht. Es fragt sich noch sehr, ob es den egyptischen Staatsgläubigern mit ihren geheiligten Rechten nicht schließlich ebenso geht, wie dem Sultan mit den seinigen.

Alexandrien, 22. Sept. Alle in Kamleh internirten ausländischen Offiziere, welche Oberstenrang nicht begleiten, sind freigelassen worden, die übrigen, mehr als 50 Offiziere, wurden gestern Abend unter Eskorte nach Alexandrien gebracht. Die nach Damiette bestimmte Truppenabtheilung ist heute via Tanta dorthin abgegangen.

London, 22. Sept. Die Ausstellungsgebäude in Sydney sind vollständig abgebrannt.

Landesnachrichten.

Waiblingen. Zu der gegenwärtig in Wien stattfindenden Bienenzüchter-Versammlung ist Herr Wundarzt Fischer von hier als Delegirter abgegangen. Wie nun derselbe von dort aus mittheilt, hat er bei der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung für von ihm mitgebrachte und ausgestellte Bienenwohnungen den ersten Preis erhalten. (N. L.)

Ludwigsburg. Die größte Orgel der Welt wird zur Zeit für die Domkirche in Riga bei Walcker und Co. in Ludwigsburg gebaut;

dieselbe soll 120 klingende Register erhalten. Die bisher größte Orgel in New-York hat 115 klingende Register erhalten. Das neue Werk wird unzweifelhaft auch das großartigste, da alle neuen Errungenschaften der Orgelbautechnik bei ihm in Anwendung gelangen werden. Die Gesamtkosten des Werkes belaufen sich auf 90 000 Mk.

Ueber die Wander-Versammlung der württemb. Gewerbe-Vereine in Backnang.

(Schluß.)

Ueber den Hausirhandel referirt ebenfalls Herr Bezner und hat es bei der überwiegenden Mehrheit der Versammlung unverkennbar große Befriedigung hervorgerufen, daß bei diesem Anlaß einmal dem schädlichen Unfug der Detailreisenden ernstlich zu Leibe gegangen ward. Es wurde beschlossen an die k. Staatsregierung die wiederholte dringende Bitte zu richten: „Es möge dieselbe eine höhere Besteuerung der Hausirer, wie solche bei unsern Nachbarstaaten bereits besteht, halbzigst zu veranlassen die Gewogenheit haben und es möge von derselben namentlich die Feststellung einer höheren Staatssteuer für das Hausirergewerbe, sowie die Einführung einer Communalsteuer, die etwa in ähnlicher Weise, wie von den Wanderlagern erhoben werden könnte, geneigtest in nähere Erwägung gezogen werden.“

Ueber die allgemeine Einführung von Gewerbekammern im deutschen Reich erstattet H. H. Hezel (Ulm Bericht). Unter Darlegung der geschichtlichen Entwicklung unserer Handels- und Gewerbekammern sucht Redner darzutun, daß unsere Kammern, so wie sie sind, einheitliche organische Gefüge seien, die zusammengehören, weil ja im Ganzen und Großen die Interessen des Handels und der Gewerbe einander nicht entgegenlaufen. Dagegen sei allerdings zu wünschen, daß das Kleingewerbe oder der Handwerkerstand stärker als bisher zur Vertretung in diese Kammern herangezogen werden möchten. Er unterbreitet der Versammlung nachstehenden Antrag zur Annahme: „Die Wanderversammlung württ. Gewerbevereine spricht sich gegen die Trennung der Handels- und Gewerbekammern aus, da die Interessen des Handels und des Gewerbes nicht so verschieden von einander sind, um diese Trennung durch die Organisation von Gewerbekammern nothwendig erscheinen zu lassen; da vielmehr in Württemberg die gemeinsame Behandlung von Fragen zur Förderung der beiderseitigen Interessen beigetragen hat.“ Die Versammlung nimmt den Antrag an mit dem Zusatz: „Zugleich wird die k. Staatsregierung ersucht, auf eine gesicherte Vertretung (vielleicht $\frac{1}{3}$) des Kleingewerbes oder des Handwerkerstandes in diesen H.- u. G.-Kammern hinzuwirken.“

Nummehr berichtet Herr Fabrikant Esenwein von Backnang über die Statistik des württembergischen Innungswesens. Er hat an die Gewerbevereine 74 Fragebogen herausgegeben, von denen 42 beantwortet wurden. Hiernach bestehen in Württemberg 31 Innungen und 9 gewerbliche Vereine, welche Lehrlinge prüfen. Seit 1879 sind 11 046 Lehrlinge geprüft worden und noch 487 ungeprüft in der Lehre befindlich. Die zu Gebot stehenden Notizen seien zwar mangelhaft, doch lassen sie ein erfreuliches Resultat sowohl nach der Seite der Lehrherren, wie nach der der Lehrlinge erkennen. Sämmtliche Vereine sind für Einführung obligatorischer Lehrlingsprüfungen. Dem Berichterstatter wird lebhafter Dank für seine interessante Mittheilungen gemacht.

Damit haben die Verhandlungen des Tages ihr Ende erreicht. Es folgt noch die Erstattung des Rechenschaftsberichts, die Neuwahlen des Vorstandes und des Ausschusses (gewählt wurden die bisherigen Würdenträger und zum Sekretär Reallehrer Seuffer in Ulm), sowie des Orts der nächsten Wanderversammlung. Als solcher wird Freudenstadt erkoren. Nummehr begibt sich die Versammlung in die gastlichen Räume des nahen Gasthofes zur Post, wo sie bei einem trefflichen Mahle, gewürzt durch ernste und heitere Trinksprüche und Vorträge der Backnanger Stadtkapelle, von den anstrengenden Geschäften des Tages sich erholt. Die Abendzüge aber brachten die von dem erspriechlichen Verlauf des Tages wohlbesriedigten Theilnehmer in ihre Heimath zurück.

Verschiedenes.

Sträßburg, 15. Sept. Die „Straßb. Post“ meldet: Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist die Nachricht wonach die badische Eisenbahn-Verwaltung civilrechtliche Verantwortung für die Folgen des Eisenbahn-Unfalles bei Hugstetten abgelehnt und die reichs-ländische Verwaltung für die aus dem Unfalle entspringenden Entschädigungen verantwortlich gemacht haben sollte, nicht begründet. In Folge dessen haben auch die Verhandlungen zwischen den beteiligten Generaldirektionen bezüglich der Ersatzpflicht nicht stattgefunden. Im Weiteren verlautet, daß die badische Eisenbahnverwaltung die Ersatzverbindlichkeit

anerkennt und auch, obwohl die Untersuchungen nicht mit unzweifelhafter Bestimmtheit ergeben haben, auf welche Ursachen der Unfall zurückzuführen ist, nicht gesonnen sein soll, vorliegenden Fall von höherer Gewalt zur etwaigen Herabminderung der Vertretungsverbindlichkeit anzunehmen. Wir begrüßen diese Nachricht mit aufrichtiger Freude. Wenn auch das gräßliche Unglück durch keine noch so weitgehende Maßregel zur Linderung seiner Folgen ungeschehen gemacht oder aus dem Gedächtnisse getilgt werden kann, so macht es doch einen wohlthuenden und gewissermaßen einen versöhnenden Eindruck zu hören, daß die Verwaltung, auf deren Strecke das Unglück sich zugetragen, von vornherein bereit ist, die durch den Unfall Betroffenen so weit schadlos zu halten, als dies überhaupt durch materielle Zuwendung geschehen kann.

§ Wie dem Freiburger Tagblatt mitgetheilt wird, konnte in den letzten Tagen wieder eine Anzahl der im akademischen Hospital in Pflege befindlichen Verwundeten des Hugstetter Unglücks entlassen werden. Wie man hört, befinden sich noch 54 Verwundete in dem Hospital in Verpflegung. Todesfälle sind in der letzten Woche nicht mehr vorgekommen.

Wien, 19. Sept. Nachrichten aus Verona besagen, daß gestern fast die ganze Stadt unser Wasser gestanden habe. 1500 Menschen waren obdachlos. Der Telegraph von Innsbruck nach Bozen ist unterbrochen. Brunnek und Willach schweben in großer Gefahr: der Straßenverkehr ist nur mittelst Booten zu ermöglichen. Das Etschthal ist auf meilenlange Strecken in einen See umgewandelt. Die Turnerkaserne und gegen 50 Häuser in Brunnek sind eingestürzt.

Florenz, 22. Sept. Der König ist zur Inspizierung der überschwemmten Ortschaften nach Verona abgereist.

Ein unentbehrliches Buch. In amerikanischen Blättern erschien jüngst ein Inserat, das sich an diejenigen wendet, „welche eben geheirathet haben oder im Begriffe stehen, sich zu verbinden“; die Annonce verspricht, gegen Einsendung von einem Dollar an die betreffende Adresse ein Buch abzugeben, „welches durch sorgfältige Verpackung vor jedem neugierigen Auge geschützt ist, und welches kein neuvermähltes Paar entbehren sollte“. Hunderte von Briefen langten an, und jeder enthielt den gewünschten Dollar. Als Antwort erhielt jedes junge Ehepaar respektive jeder Absender des Dollars ein sorgfältig verpacktes und versiegeltes Exemplar einer — Bibel zu 10 Cents.

Stuttgart, 21. Sept. Wochenmarkt en gros. Leonhardsplatz: 200 Sack Kartoffeln, der Zentner 3,80—4,80 Mk.; Wilhelmplatz: 400 Sack Mostobst, der Zentner 6—6,50 Mk.; Marktplatz: 4000 Stück Silberkraut, das Hundert zu 10—15 Mk.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 21. September 1882.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 13	Etr. 416	Säcke 42	2570 98
Haber.	Säcke 19	Etr. 249	Säcke 8	1404 19

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen Pf.	Geftallen. M. Pf.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	—	9	35	—	—	17	—	—	—
Dinkel " "	6	45	6	18	6	2	—	25	8	30 5 50
Haber " "	5	98	5	63	5	37	—	38	7	35 4 90
Gemischt " "	—	—	7	60	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	40	2	20	2	10	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
Weizen	4	30	4	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	10	3	—	2	80	—	—	—	—
Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3	60	3	40	3	30	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	2	—	1	80	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	86	—	84	—	—	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	30	—	25	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—